

# SÜDKURIER

Bad Säckingen

## Nervenstark zum Sieg

29.10.2013



### Hochrhein-Paddler gewinnen zum ersten Mal das traditionelle Ruderrennen, den Armadacup auf der Aare bei Bern

Das letzte Oktoberwochenende ist in den Kalendern der Ruderer und Drachenbootfahrer dick rot markiert, denn hier findet auf der Aare bei Bern der Armadacup statt. Das traditionelle Ruderrennen lockt als Saisonabschluss jedes Jahr einige der weltbesten Skiff-Sportler an, und seit 1999 stehen die Drachenboote als spektakulärer Publikumsmagnet mit einem eigenen Rennen mit in den Startlöchern. Allerdings nicht in den gleichen. Damit das Geschehen für die Zuschauer interessanter wird, starten die Drachenboote alle auf einmal beim Bootshaus des Ruderclubs, fahren dann 4,5 Kilometer die Aare abwärts zur Wendeboje, und kehren von dort den gleichen Weg wieder zurück zum Ziel unter dem Stägmatt-Steg.

Die Hochrhein-Paddler haben in den letzten beiden Jahren bei den Herren ein wenig unglücklich erst auf den letzten Metern den Sieg ganz knapp verpasst. Auch in diesem Jahr sah es zunächst nach einer ähnlichen Entwicklung aus: Mit einem furiosen Start konnte man sich zunächst an die Spitze des Feldes setzen, aber der Sieger der letzten beiden Jahre, der DBC Beider Basel, ließ sich nicht abschütteln. Sie profitieren von der Bugwelle des Bad Säckinger Bootes, was einen ähnlichen Effekt wie das Windschattenfahren im Radsport ergibt. Schon nach wenigen hundert Metern nehmen die Hochrhein-Paddler wieder etwas Tempo heraus. Das ermöglicht es dem KC Rapperswil/Schaffhausen und den Canottieri Comunalì Albalonga aus Italien mit dem Führungsduo gleichzuziehen. Im weiteren Rennverlauf vor der Wende von allen vier Teams taktiert. Als die Boote in die Wende einfahren, lassen sich die Hochrhein Paddler um eine Länge zurückfallen.

Der Steuermann holt etwas weiter aus als die anderen Teams, um dann mit Vollgas ganz eng an der Innenseite vorbeizuziehen. So ist auf wenigen Metern aus einer Länge Rückstand eine Länge Vorsprung geworden. Jetzt gibt es keine Halten mehr: Die Hochrhein Paddler fahren mit viel Druck, und da jetzt keiner mehr vom „Windschatten“ der Welle profitieren kann, fällt die Konkurrenz Meter um Meter zurück. Der letzten drei Kilometer werden dann zur Machtdemonstration: Am Ende gewinnen die Hochrhein Paddler mit 25 Sekunden Vorsprung vor dem KC Rapperswil/Schaffhausen und weiteren 28 Sekunden vor dem DBC Beider Basel.